

Wie geht Stadtmobilität heute?

Ziel ist es, ein gut funktionierendes Mobilitätsnetz in Herrenberg aufzubauen, das den Umstieg von einem Verkehrsmittel auf das andere erleichtert und sich positiv auf die Lebensqualität und Attraktivität in der Stadt auswirkt. Denn: Stau, Lärm und schlechte Luft an den Hauptstraßen gehören auch in Herrenberg zum Alltag.

Im Trend liegen umweltverträgliche Fahrzeuge wie Bus, Rad oder Bahn, Elektromobilität und vor allem eine smarte Kombination der unterschiedlichen Verkehrsmittel. Die Trendwende setzt einen Bewusstseinswandel voraus: Mobilität betrifft alle, Verkehr ist die Summe unserer alltäglichen Wege und Entscheidungen.

Ob mit dem Auto oder dem Fahrrad, zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen, mit Roller oder Rollator, beim Joggen oder Flanieren – die täglichen Wege, die wir zurücklegen, und unsere Verkehrsmittel sind so vielfältig und unterschiedlich wie unser Alltag. Die neue Stadtmobilität in Herrenberg nimmt den Verkehr als Ganzes in den Blick und stellt die Bedürfnisse der Menschen an erste Stelle.

Die Stadtmobilität der Zukunft bezieht alle Wege und Verkehrsmittel mit ein: Fuß-, Rad- und Autoverkehr sowie Öffentlichen Nahverkehr. Hinzu kommt die Förderung neuer Mobilitätsformen, wie etwa die Elektromobilität. Stadtentwicklung heute orientiert sich an Werten wie Lebensqualität, Ökologie und Klimaschutz.

Zukunft planen und gestalten

Um die Mobilität von morgen zu ermöglichen und die Probleme von heute in den Griff zu bekommen, hat die Stadt Herrenberg ein strategisches Konzept erarbeitet, das Ziele und Maßnahmen für die nächsten 10 bis 15 Jahre bestimmt. Dieser Integrierte Mobilitätsentwicklungsplan (IMEP 2030) ist ein ganzheitliches Mobilitätskonzept. Er gilt für alle Formen der Mobilität und für die gesamte Stadt mit allen Menschen. Damit das Konzept die Bodenhaftung behält, sind darin ganz konkrete Schritte festgehalten und mit einem Zeitplan ergänzt.

Ziele und Grundsätze

1. Fairer Mix

Fast 60 Prozent der Menschen sind heute in Herrenberg mit Auto & Co unterwegs, etwas über 40 Prozent mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln wie Rad und Bus. Dieses Verhältnis zu verändern, damit beide Verkehrssysteme etwa gleich stark vertreten sind, ist das ambitionierte Ziel der neuen Herrenberger Stadtmobilität: 50/50 ist die Formel für den fairen Mix, von dem Mensch, Stadt und Umwelt etwas haben.

2. Besser unterwegs

Eine attraktive Stadt ist gut erreichbar für alle Altersgruppen, sie hat barrierefreie, sichere und leistungsfähige Wege. Das betrifft die Verbindung von und nach Herrenberg und in alle sieben Stadtteile. Das betrifft aber auch das Fortbewegen innerhalb der Stadt.

3. Saubere Luft und weniger Lärm

Die Herrenberger Mobilitätspolitik wird nachhaltiger und setzt die Verbesserung der Umweltbedingungen. Das Mobilitätskonzept ist so aufgebaut, dass es spürbare Wirkung bei Luftqualität und Klimaschutz erzielen kann. Der Verkehr der Zukunft verringert auch die Lärmbelastung.

STADT MOBILITÄT für Menschen in Herrenberg

Sie haben Fragen oder Anregungen?

Stadtverwaltung Herrenberg
Amt für Stadtentwicklung
Marktplatz 1
71083 Herrenberg

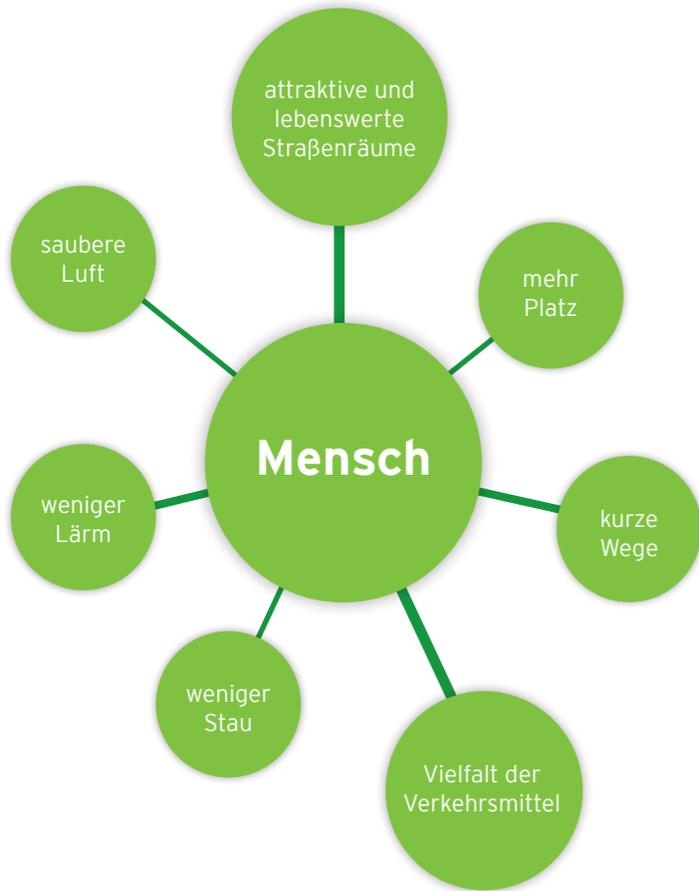
Tel 07032 924-278
stadtentwicklung@herrenberg.de

Mobilität neu denken.

IMEP. Der integrierte
Mobilitätsentwicklungsplan für Herrenberg.

Der Weg zum Ziel Maßnahmen bis 2030

Um die Ziele der Stadtmobilität zu erreichen, haben verschiedene Expertenrunden unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in der Mitmachstadt die heutige Verkehrslage analysiert, Probleme und Handlungsfelder beschrieben, Ziele definiert und konkrete Maßnahmen zur Lösung vorgeschlagen. In Szenarien und Verkehrsmodellen haben Planer die Wirksamkeit dieser 48 Vorschläge überprüft und sie sechs thematischen Kategorien zugeordnet. Wir stellen hier die Kernpunkte vor. Seine volle Wirkung entfaltet der Mobilitätsplan aber erst im Zusammenspiel aller Maßnahmen, deren Realisierung ein Investitionsvolumen von rund 60 Mio Euro benötigt.



Fußwege

Wir sorgen für sichere und angenehme Fußwege

- Neues und erweitertes Fußgängerleitsystem
- Barrierefreie Fußgänger- und Radfahrerquerung am Reinhold-Schick-Platz und den Hauptverkehrsachsen
- Fußgängerzone in der Horber Straße (zwischen Bismarckstraße und Reinhold-Schick-Platz)
- Altstadt-Bus: Ein Kleinbus macht den Marktplatz barrierefrei erreichbar

Radwege

Wir schaffen ein besseres Radwegenetz

- Sofortprogramm zur Ausbesserung der bestehenden Radwege
- Lücken im Radwegenetz schließen und Fahrradstraßen einrichten
- Neue Wegweiser und Fahrradständer
- Innenstadtring
- Schnelle und direkte Radverkehrsverbindung von den Stadtteilen in die Kernstadt

Stadtbus und Bahn

Wir machen das Umsteigen leichter von Auto auf Bus und Bahn

- Direkte Buslinien und durchgehender 30-Minuten-Takt auf allen Stadtbuslinien
- Neue Verbindungen ins Alzental und nach Herrenberg-Süd
- Vorfahrt für den Bus: mehr Pünktlichkeit durch Busbeschleunigung auf ausgewählten Hauptstraßen
- Elektronische Anzeigetafeln (Fahrgastinformation in Echtzeit)
- Barrierefreier Busbahnhof
- 15-Minuten-Takt bei der S-Bahn

Schon erreicht:

- Günstige Tickets
- 3. Stadtbus
- Bessere Verbindungen in alle Stadtteile, auch abends

Schwerpunkt **STADT LUFT** VERBESSERN

Straßenverkehr

Wir lenken und steuern den Verkehr optimal und machen Schluss mit Stop-and-Go

- Verkehrslenkungs-konzept umsetzen, dynamische Tempolimits
- Keine Durchfahrt durch das Wohngebiet Alzental
- Bahndurchstich (I 3opt) als neue Entlastungsstrasse in der Innenstadt

Schwerpunkt

STADT LUFT VERBESSERN

Parken

Wir ordnen das Parken in der Stadt neu

- Erneuerung des Parkleitsystems, das den Verkehr zu freien Parkplätzen lenkt
- Einrichtung von vier Tarifzonen mit einheitlicher Regelung und kostenloser erster Stunde
- Zwei neue Parkhäuser auf beiden Seiten des Reinhold-Schick-Platzes
- Autofreier Graben
- Einführung von Parkgebühren und Anwohnerparken in belasteten Wohngebieten

Zukunftsfähige Mobilität

Wir fördern innovative, nachhaltige Ansätze und E-Mobilität

- Ausbau der E-Bike-Station am Bahnhof zu einer vollwertigen Mobilitätsstation
- Einrichtung von Mobilitätspunkten an den Ammertalbahnhof-Stationen Zwerchweg und Gütstein
- Einrichtung von Willkommensinseln an wichtigen Parkplätzen
- Einrichtung von „Mitfahrbänken“ zur Schaffung von Mitfahrgelegenheiten zwischen der Kernstadt und den sieben Stadtteilen
- Einrichtung von Micro-Depots zur Reduzierung des Lieferverkehrs für eine nachhaltige Paketzustellung

Aktueller Mobilitäts-Mix in Herrenberg

Die Hauptverkehrsachsen der Stadt sind mit 16.000 bis 23.000 KfZ pro Tag stark belastet

23%

Durchgangsverkehr in der Kernstadt

77%

sind hausgemacht (Kernstadt)

19%

zu Fuß

11%

mit dem Fahrrad

13%

mit ÖPNV

57%

Selbst- oder Mitfahrer